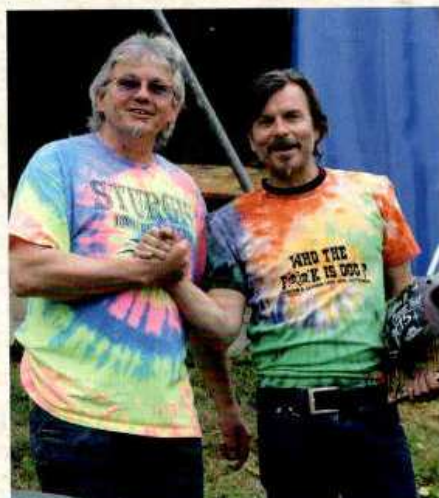


Custom & Classic-Fest 2015

von Ulrich Sänger

Das Custom & Classic-Fest fand, wie schon seit elf Jahren, wieder donnerstags am Himmelsfahrtstag statt. „Seit 2009 nun auf dem Clubgelande des MC Huttenheim.“ erklärt uns Horst Heiler, der Initiator und Kopf hinter der



Veranstaltung. Wer immer aufmerksam unsere Indian-News liest, kennt sicher seinen Namen, weil Horst für unsere

Clubzeitung schon eine Menge Artikel geschrieben hat. Und da er nebenberuflich für diverse Magazine schreibt, fällt ihm das sicherlich leichter als unsereinem. Ich werde es trotzdem versuchen, denn meine Frau und ich waren dieses Jahr das erste Mal auf diesem Treffen und positiv überrascht. Es wird also bestimmt nicht das letzte Mal sein, dass wir dort aufschlagen. Zumal uns Horst hinter vorgehaltener Hand verriet, dass dieses – offiziell als Tagesveranstaltung konzipierte – Fest, für Insider schon einen Abend vorher beginnt. Wir waren frühzeitig vor Ort, hatten also etwas Zeit uns auch das Gelände näher anzusehen. Es liegt wunderschön an einem Baggersee, an dem früher Ankommende auch ausreichend Platz zum Zelten finden. Die Möglichkeit bis Freitagmorgen zu bleiben besteht natürlich auch. Im nächsten Jahr werden wir das wohl nutzen. Um die Mittagszeit begann dann noch die erste von drei Live-Bands zu spielen – der als



Gastgeber fungierende Motorradclub feierte schließlich sein zwanzigjahriges Bestehen.

Bei schönem Wetter, so wie in diesem Jahr, scheint die Anziehungskraft der Veranstaltung unermesslich zu sein. So lange wie wir vor Ort waren riss die Schlange der Ankommenden jedenfalls nicht ab. Allerdings mussten wir viel zu früh wieder aufbrechen. Vorher hatten wir trotzdem Gelegenheit mit ein paar Indianern zu quatschen. Die meisten sind schon einige Jahre dort Stammgäste. Ich habe sie also gefragt, was ihrer Meinung nach das Besondere an diesem Treffen ist.





Thomas Patt meint: „... ich komme gern auf dieses Fest, weil erstens nette und interessante Leute dort sind, zweitens ich den halben Indian-Stammtisch Speyer dort treffe und drittens eine gute Mischung zwischen original restaurierten Maschinen und umgebauten Bobbern, Choppern und Racern zu sehen sind. Viertens ...? Hmm, weil man am Abend vorher schon am Lagerfeuer sitzen kann und weil beim C & C Fest immer die Sonne scheint ... ;-))“ Okay, die letzte Bemerkung war wirklich mit einem breiten Grinsen gefallen. Horst sagte mir später, dass der Siegerländer Thomas seit der zweiten Veranstaltung, bei der es böse geregnet hatte, fast jedes Jahr dabei war ...

Erich Krinke, in der Indian Szene als Chieffahrer bekannt, war mit seinem knallgelben NSU-Konsul Bobber gekommen. „Muss ich jetzt noch begründen, warum ich hier bin?“ wehrt Erich meine Frage ab. „Erich trommelt seit Jahren seine Kumpels zusammen, für den gemeinsamen Ritt ins äußerste Nordbaden“, meint Jürgen, einer seiner Begleiter, der auf seinem 50er Jahre BMW Gespann gekommen war. Er meint auch, dass er hier immer auf





interessante Leute und Motorräder stößt und sogar die eine oder andere technische Idee aufschnappen kann.

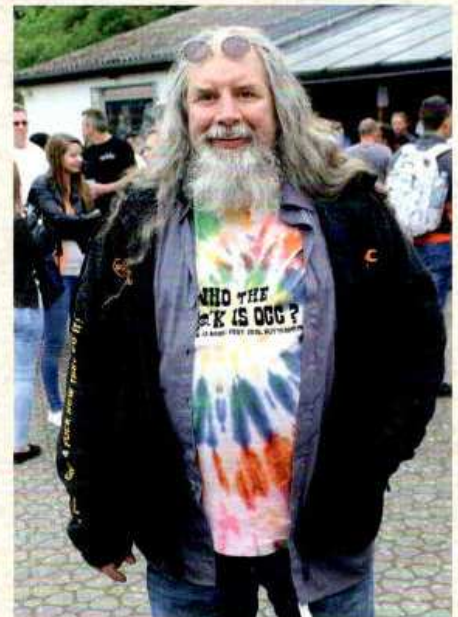
Thomas Rothacker, der nach dem Tode seiner Frau Karin wieder Spaß am Motorradfahren gefunden hatte, traf ein und ist auch wie Ulrich Gaa der Meinung, dass es an einem Feiertag nichts schöneres gibt als dieses Treffen ganz in der Nähe anzufahren.

Bei der Gelegenheit habe ich Horst natürlich auch gefragt, wie er sein Treffen auf den Weg gebracht hat:

„Meine Treffen entstanden eigentlich, weil ich von den Rocker Club Veranstaltungen die Nase voll hatte und es außerhalb dieser Szene wohl nichts Vergleichbares gab. Also suchte ich nach Gleichgesinnten und lud sie ein. Nach meinen >Special Bikes< Treffen in den Achtzigern, meinen >Custom & Classic Motorrad< Ausstellungen und den frühen >CUSOMBIKE Shows< mit der Zeitschrift >BIKERS live!< bis Mitte der neunziger Jahre, war erst mal Schluss. Trotzdem wurde ich immer wieder gefragt: „Warum gibt's nichts mehr derartiges von dir?“ 2004 ließ ich mich dann erweichen: Eine



Party – ohne viel Tamtam und ohne Eintrittsgeld – gab's zunächst mit Hilfe der XXL-Biker, aus meinem Heimatort St.Leon. Die lieferten die Manpower der ersten Veranstaltungen im nordbairischen Kirrlach ... bis ihnen die Arbeit zu viel wurde. Nach einem Versuch in Bittelbronn bei Möckmühl – hier war die Custom Cycle Crew meine unterstützende Mannschaft – ging es wieder zurück in den Südwesten unserer Republik, jetzt nach Huttenheim bei Philippsburg, das südlich von Speyer liegt. Das Treffen wuchs ständig, bis wir vor 4 Jahren entschieden, nichts mehr darüber in deutschen Custom-



bike-, Harley-, und vor allem nichts in Rockerzeitschriften zu veröffentlichen. Dabei waren sich die Chefredakteure der CUSTOMBIKE, BIKERS NEWS und HD-DREAM-MACHINES mit mir einig. Sie besuchen seit Jahren die Veranstaltung rein privat. „Natürlich nur wegen des guten Kuchens ...“, wie diejenigen behaupten, die die Veranstaltung auch schon „Kustom & Kuchen Fest“ nennen ... Ach ja, und die bunten Batik-T-Shirts, die gibt es eigentlich nur auf Vorbestellung. Damit wollen wir uns noch weiter von den Hardcore-MC-Schwarzkiteln abheben.

www.customandclassic.com

